

„Aus dem Bären ist ein Mann geworden,“ sagte der Wildsteller, „und seinem schweren Tritte nach ist's ein Weiber; vielleicht einer von den Mißlingen, die noch schlimmer sind als die wirklichen Wilden; da ist's geboten, auf der Hut zu sein.“ Damit erhob er seine Büchse und wollte schon anlegen, als das Mädchen seinen Arm zurückhielt und ängstlich, ja mit dem Ausdrucke des Schreckens ihn bat, nicht zu vorschnell zu sein, er könnte sonst einen Bekannten, einen Freund verwunden. „Es ist ein ehrlicher Mann, der keine bösen Absichten hat,“ setzte sie hinzu, und während der Wildsteller den Sinn dieser wunderlichen Rede vergebens zu erfassen suchte und Hektor dem näherkommenden Fremdlinge angriffsweise entgegenschlich, rief eine tiefe, männliche Stimme mehr im Tone der Freundschaft als der Drohung: „Haltet Euern Hund zurück! Ich möchte dem Tiere nicht gern den Garaus machen.“ — „Hat keine Not,“ rief der Wildsteller dagegen; „laßt Euch den Hund nicht anfechten, er hat keine Zähne mehr.“

Auf dies hin eilte der Fremde rasch herzu und befand sich im nächsten Augenblicke an Ellen Wades Seite. Nachdem er das Mädchen kurz begrüßt hatte, wandte er sich an ihren Gefährten mit der treuherzigen Frage: „Seid Ihr aus dem Monde gefallen, guter Alter, oder ist die Steppe Eure Heimat, Euer Jagdbezirk? Und was bringt Euch in die Gesellschaft dieses jungen Mädchens?“ — „Ihr fragt viel auf einmal,“ versetzte der Wildsteller, „und ich hätte das Vorrecht zu ebenso vielen Gegenfragen, doch will ich mich dessen begeben und Euch klaren Bescheid erteilen. So wisset denn, daß ich zehn mühevollen Jahre schon einsam und allein in dieser Steppe zugebracht habe. Ich komme von einem Lager von Reisenden, das dort drüben aufgeschlagen ist, und gehe nach meiner Hütte zurück. Das Mädchen habe ich, wie Euch selber, durch Zufall getroffen, und wenn meine Anwesenheit hier stört, so thut es mir leid und ich will mich entfernen.“

„Bewahre, Freund!“ entgegnete der Jüngling, indem er seine Pelzmütze abzog und sich die dichten schwarzen Locken aus der Stirn strich. „So ist's nicht gemeint. Was das Mädchen hier betrifft —“

„Es braucht nichts weiter,“ unterbrach Ellen den Sprecher und legte ihm vertraulich die Hand auf den Mund. „Laß dir nur sagen, Paul, daß bei diesem alten Manne unser Geheimnis